Ausgabe
Mai 2011



DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland



Kerstin Kaiser, Fraktionsvorsitzende im Landtag

Es ist nicht egal, wer regiert.

Die Beteiligung von Linken an Landesregierungen führt zu wichtigen Weichenstellungen für mehr soziale Gerechtigkeit, für ein zukunftsfähiges Bildungssystem, für mehr Nachhaltigkeit, für eine solide Wirtschafts- und Finanzpolitik als Basis sozialer Stabilität, für mehr Demokratie und Bürgerrechte, für eine offenere politische Kultur. Wir setzen auf die Stärkung der öffentlichen Daseinsvorsorge und auf die Rückgewinnung von öffentlichen Gütern und öffentlichem Raum. Dies alles nutzt spürbar den Bürgerinnen und Bürgern.

DIE LINKE will nicht nur regieren, sie kann es auch. Und sie kann es gut. Das zeigt sich gerade in Zeiten knapper werdender Ressourcen, wie sie in diesem Jahrzehnt gerade auf die ostdeutschen Länder zukommen.

LINKE Politik wie sie unter Rot-Rot bereits Realität ist:

Priorität Bildungspaket

Rot-Rot investiert in die Zukunft unserer Kinder und startete mit 400 Neueinstellungen ins Schuljahr. Bis 2014 kommen insgesamt 1250 neue Lehrkräfte hinzu. Seit 1. Oktober gilt ein besserer Personalschlüssel in den Kitas des Landes. Die Mehrkosten von rund 36 Millionen Euro pro Jahr trägt das Land und schafft so über 900 zusätzliche Stellen für Pädagogen.

Schüler-BAföG für Kinder aus Hartz-IV-Familien gesichert

Mit der Änderung wird sichergestellt, dass Schüler, die Hartz-IV-Leistungen beziehen, das Schüler-BAföG auch nach dem 1. Januar 2011 erhalten. Sicherung der Chancengleichheit beim Zugang zu Bildung, und zwar unabhängig vom Einkommen der Eltern. Die Nachfrage nach diesem bundesweit einmaligen Angebot ist groß. Bereits bis zum 25.11.2010 wurden über 1 600 Anträge gestellt.

Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien

Der Nachhaltigkeitsbeirat wurde neu berufen und wird bei der Formulierung einer alle Ressorts einbeziehenden Nachhaltigkeitsstrategie mitwirken.
Das Wirtschaftsministerium hat das Programm RENplus mit rund 9 Millionen Euro aufgelegt - ohne Beschränkungen für den Kreis der Förderberechtigten.
Zuschüsse gibt es beispielsweise für Anlagen zur Energierückgewinnung sowie Wärmepumpen, auch für begleitende Maßnahmen wie Planung, Durchführungsmanagement, Ergebnisevaluation.

Abschied vom Billiglohn-Land

Ein zentrales Vorhaben aus der Koalitionsvereinbarung, das Vergabegesetz, wurde verabschiedet.
Öffentliche Aufträge des Landes und der Kommunen sollen in Zukunft nur noch an solche Unternehmen vergeben werden, die sich verpflichten, ihren Beschäftigten einen Lohn von mindestens 7,50 Euro pro Stunde zu zahlen. Diese Lohnuntergrenze soll der künftigen tariflichen Entwicklung angepasst werden.

Kampf um EU-Förderung ab 2014

Für das Land Brandenburg ist dies wichtig, weil in drei Jahren die bisher höchste Förderquote aberkannt werden soll. Es wird mit Nachdruck in Brüssel darauf gedrängt, dass Brandenburg in der neuen EU-Periode als ein einheitliches Fördergebiet ausgewiesen wird. Für die Änderung dieser gegenwärtigen Teilung in zwei Förderregionen innerhalb des Landes setzt sich DIE LINKE nachhaltig ein.

Weitere Inhalte zur rot-roten Bilanz finden Sie unter www.dielinke-brandenburg.de oder www.kerstin-kaiser.eu

Helga Burgahn
WKB-Mitarbeiterin

Kooperation im Kreistag hat schon Tradition

Am 10.10.09 fand die erste Klausurtagung der Kooperation DIE LINKE, SPD und Bauernverband nach Abschluss des Wahljahres 2009 statt. Auf der damaligen Tagesordnung standen die Vorbereitung des ersten doppischen Haushaltes 2010, Probleme des Erhalts der Kulturlandschaft Märkisch-Oderland, die Perspektive der gemeinnützigen „Kultur GmbH MOL“ und die weitere Umsetzung der Kooperationsvereinbarung vom 23.01.2009.
Einen breiten Raum nahm die Debatte zur Entwicklung erneuerbarer Energien, insbesondere der Windkraft, ein. Das bedeutet auch für den Landkreis, geeignete Flächen zu finden, die im Teilregionalplan „Windenergie“ ihren Niederschlag finden. Aber auf diesem Gebiet ist die Bevölkerung aufzuklären und mitzunehmen, da es auch hier Vorbehalte gibt.
Die „Kultur GmbH“ war häufig Thema der Beratung in der Kooperation. Ziel ist es, die Einrichtungen als kulturelle Stätten von Bedeutung für das Land und sogar für die Bundesrepublik Deutschland (Gedenkstätte „Seelower Höhen“) weitgehend zu erhalten.
Die Kooperationsfraktionen beschäftigten sich intensiv mit der weiteren Umsetzung der Kooperationsvereinbarung. Im ersten Jahr wurde bereits eine Reihe von Aufgaben gelöst oder in Angriff genommen, darunter u. a. die Einrichtung einer Energieagentur für erneuerbare Energien, die Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV und Schritte zum Erhalt der Prüfstelle Obstbau in Müncheberg sowie zur Gewährleistung der Finanzierung der Rekonstruktion der Schöpfwerke.
Für die Familien, die auf Hartz IV

→



Die Fraktionsvorsitzenden im Kreistag, D. Schäfer, und in der SVV SRB, M. Tietz

Fortsetzung von Seite 1

angewiesen sind, wurde der kostenlose Schülertransport, das kostenfreie Schulessen an Schulen in der Trägerschaft des Kreises durchgesetzt. Noch in diesem Jahr wird der Auftrag an die Kreisverwaltung gehen, eine Sport- und Sportstättenentwicklungsplanung unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung im Landkreis für den Zeitraum bis 2020 zu erarbeiten.
Die Zusammenarbeit der Kooperationsfraktionen hat sich weiter positiv entwickelt. Die handelden Personen können miteinander, sind kompromissbereit und sich ihrer Vorreiterrolle im Land Brandenburg bewusst.

Dieter Schäfer
Fraktionsvorsitzender

Fünf Jahre Kooperation in Strausberg

Als wir vor fünf Jahren die Diskussion zur Bildung einer Kooperation der Fraktionen der LINKEN und der SPD führten, gab es viele Hoffnungen, Vorbehalte und Unsicherheiten. Wir konnten uns aber auf Erfahrungen der Zusammenarbeit mit der SPD im Kreistag stützen. Der Landrat Gernot Schmidt und der Vorsitzende der KTF Dieter Schäfer haben uns bei den ersten Schritten tatkräftig begleitet. Vor Unterzeichnung des Kooperationsvertrages haben wir die inhaltlichen Schwerpunkte und die Regeln der Zusammenarbeit mit unserer Basis gründlich beraten. Aber auch in der Folgezeit haben wir über die Chancen und Grenzen der Kooperation in der Kommunalpolitik immer wieder berichtet und uns beraten. Das halte ich für sehr wichtig für eine basisorientierte Arbeit unserer Fraktion.
Heute kann ich mit großer Überzeugung sagen, dass die Kooperation von DIE LINKE und SPD eine Erfolgsgeschichte ist und vor allem eine berechenbare Kommunalpolitik in unserer Stadt gewährleistet. Durch die Mehrheit der Kooperation in der SVV ist unsere Verantwortung für die Stadt gestiegen, die wir auch gerne wahrnehmen. In den letzten Monaten konnten wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner wichtige Beschlüsse für die Bürger in der SVV fassen. Beispielgebend möchte ich nennen: Stadtbuslinie, Verlängerung der Fahrzeiten der Straßenbahn am Abend, Strausberg frei von Graffiti-Schmierereien und Verbesserung der Lebensqualität behinderter Menschen.
Neben den kommunalpolitischen Erfolgen der Kooperation hat die Zusammenarbeit mit der SPD auf der Ebene der Gemeinden und des Kreises auch eine gewisse Ausstrahlung auf die Politikfähigkeit der LINKEN.

Meinhard Tietz
Fraktionsvorsitzender in der SVV

Der blutige Krieg für Öl

Proteste gegen Perspektivlosigkeit, Arbeitslosigkeit, Armut und Rechtlosigkeit hatten den „arabischen Frühling“ schon angekündigt.
Bei diesen Protesten waren in Libyen etwa 60 Tote zu beklagen. Auf Bitten der Aufständischen und von 9 der 22 Staaten der Arabischen Liga beschloss der UNO-Sicherheitsrat am 17. 04. 2011 mit 10 Stimmen zu 5 Enthaltungen die Resolution Nr. 1973. Diese Resolution basiert auf dem Verdacht von „möglichen Massakern“ in Libyen. Das dürfte eine ungewöhnliche Urteilsfindung unter Demokratien sein, die sonst nur Diktatoren zugetraut wird.



Die Resolution 1973 sieht u. a. vor: Zivilpersonen und von ihnen bewohnte Gebiete mit einer Flugverbotszone vor Angriffen zu schützen sowie einen sofortigen Waffenstillstand zu erreichen. Dazu können UNO-Mitglieder „alle möglichen Maßnahmen“ ergreifen, außer den Einsatz von Bodentruppen.
Der UNO-Sicherheitsrat soll bekanntlich Frieden und Sicherheit in der Welt wahren. Die ungenaue Formulierung in der Resolution nutzt die NATO (bis auf die Verweigerer wie Deutschland), um ihren Krieg gegen das libysche Volk zu beginnen und zu rechtfertigen. Schon die ersten Luftangriffe von Frankreich und Großbritannien zeigten die langfristige Kriegsvorbereitung für die Unterstützung der Rebellen bei der Eroberung von libyschen Erdöl- und Erdgas-Anlagen. Rücksicht auf den Schutz von Zivilpersonen wurde dabei kaum genommen, wie Medien feststellten und Proteste von Regierungen belegen. Der NATO-Krieg verstößt gegen die Resolution 1973, die UNO-Charta und das Völkerrecht. Die UNO schwieg bisher dazu! Nach dem Beispiel Irak erschwerten Embargos und die Kontensperrung die Versorgung in Libyen. Die NATO und die EU planen „militärisch robuste Hilfskonvois“, um die Versorgung in Libyen zu verbessern. Libyer und zivile Hilfsorganisationen ohne Soldaten sichern zur Zeit die Versorgung. Die „robusten Konvois“ sollen offenbar den NATO-Bodentruppen den Weg nach Libyen öffnen. Das wäre eine weitere Verletzung der Resolution Nr. 1973. Der NATO-Luftterror über Städten vertrieb bereits über 500 000 Menschen. Die UNO, die NATO und die EU haben bisher noch kein Rezept, um Flüchtlingsströme zu bremsen, sie menschenwürdig zu versorgen und sie zu integrieren. Das widerspricht dem Völkerrecht und den Menschenrechten.
Die UNO und die NATO wollen angeblich den Krieg politisch beenden? Das wurde bei seiner möglichen Verhinderung versäumt! Die Ablehnung aller Vorschläge für einen Waffenstillstand von Gaddafi, der Afrikanischen Union und selbst NATO-Verbündeten durch die UNO, NATO und EU macht die politische Lösung unglaubwürdig. Scheinbar soll sich Gaddafi freiwillig ergeben und die Reichtümer des libyschen Volkes dem Aggressor schenken! Soll das die neue Weltordnung der USA und der NATO sein? Jeder Kriegstag, jedes Opfer schwächt die Glaubwürdigkeit der NATO und der EU als Friedensbewahrer. Freiheit und Demokratie lassen sich nicht herbei bomben. Krieg bringt nur Leid und Elend auf Jahre. Das bestätigen der Nahe Osten, Somalia, Irak, Afghanistan und andere Länder. Bei allen Vorbehalten gegen Gaddafi und egal, wer den Krieg gewinnt, die Kosten dafür trägt das libysche Volk. Die Gewinne kassieren die Banken und Konzerne.

Jochen Wolf
Strausberg

Maiveranstaltungen fanden in zahlreichen Städten und Gemeinden unseres Kreises statt, die größte mit ca. 350 Besuchern in Strausberg. Aber auch in Seelow, Neuenhagen, Petershagen-Eggersdorf, Rüdersdorf (Maiwiese in Woltersdorf) und Rehfelde fanden die Aktionen unserer Ortsverbände große Aufmerksamkeit. Die Forderung nach Mindestlohn stand dabei im Mittelpunkt.



Manfred Schulz:

Neues Mailied (gekürzt) (Lied zum 1. Mai)

Komm lieber Mai und mache
nicht nur die Bäume grün.
Gerechtigkeit sei Sache
verkünde forsch und kühn.
Mach doch, dass **allen Kindern**
nur Glück und Wohlstand blüh'n.
Die Ungleichheit zu lindern,
das sei dein Hauptbemüh'n.

Gib **allen Menschen**, allen,
die gleiche Lebenschance
und tu mir den Gefallen,
schenk Glück und Toleranz.
Schick Bundeswehrsoldaten
in neue Kriege nicht.
Gib Frieden allen Staaten
als schönste Maiensicht.

Gewählte Linke aus MOL berieten Kommunalpolitik

Die Landtagsabgeordneten der LINKEN Kerstin Kaiser, Bettina Fortunato, Marco Büchel und Mitglieder der Kommunalvertretungen aus Märkisch-Oderland erörterten am 19. April in Strausberg, wie linke Politik auf den verschiedensten Ebenen im Land bis hin zu den Gemeinden zu gestalten ist. Kreisvorsitzender Bernd Sachse verwies darauf, dass Kommunalpolitik ein Schwerpunkt der LINKEN sei. Dabei ginge es in Brandenburg nicht um ein Durchregieren vom Land bis in die Kommunen. Sachse berichtete vom Treffen der Kreisvorsitzenden der LINKEN mit dem Parteivorstand Brandenburgs. Er unterstrich: „Unsere Partei lebt und braucht keine Personaldebatte, wenn eine klare Linie da ist.“ Obwohl bei den letzten drei Landtagswahlen immer Mandate hinzugewonnen wurden, habe DIE LINKE ihre Wahlziele nicht erreicht. Darüber müsse diskutiert werden. Besonders gelte es, die Programmdiskussion voranzutreiben.



Dieter Schäfer, Vorsitzender der Kreistagsfraktion MOL, sprach über Erfahrungen der Kooperation mit der SPD im Kreistag. Erste Ansätze reichten bis in die 90er Jahre zurück. Als die Kooperation im Jahr 2005 schließlich zustande kam, habe es in den eigenen Reihen nicht nur Befürworter gegeben, erinnerte er. Seither habe aber eine außerordentlich positive Entwicklung stattgefunden. Alle Punkte der Kooperationsvereinbarung wurden und werden mit Leben erfüllt. Das Problem bestehe allerdings darin, dass DIE LINKE mit ihren Erfolgen zu wenig in die Öffentlichkeit gehe. Wichtig sei es, im Vorfeld der nächsten Wahlen Bündnisse zu schmieden und langfristig Kandidaten aufzubauen. Dieter Schäfer bekräftigte: „Kooperation heißt immer Pflege des Kooperationspartners!“.
Mehrere Redner verwiesen in der Diskussion auf Erfolge linker Kommunalpolitik und auf die noch bestehenden Baustellen. So stellt die Partei seit Mitte der 90 Jahre ununterbrochen den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung von Bad Freienwalde. Andererseits sei es schwierig, alle Schulstandorte zu erhalten bzw. auszubauen sowie die Schlossparkambulanz als Einrichtung der medizinischen Grundversorgung weiter zu entwickeln.
Diskutiert wurde außerdem über den Umgang mit dem doppischen Haushalt, über die Kommunalfinanzierung, Bürgerarbeit, Arbeit für Brandenburg, den Umgang mit Bürger- bzw. Volksinitiativen, über den ÖPNV (ein Nahverkehrskonzept des Kreises fehlt), über die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz und vieles mehr.
Der Bürgermeister von Fredersdorf-Vogelsdorf, Uwe Klett, mahnte ein eigenes Finanzierungssystem für den ländlichen Raum an und verwies dabei auf die demographische Entwicklung. Ein großes Problem bestehe darin, dass der Kreis vom Land finanziell überfordert werde. Weiterhin wurden die Themen erneuerbare Energien und natürlich die CCS-Technologie sowie die Problematik Finanzierung von Altanliegeranschlüssen angesprochen.
Dietmar Barkusky und Ronny Kühn schlugen vor, im Kreis eine Plattform, ein Netzwerk, für linke Kommunalpolitiker zu bilden, in dem sie sich austauschen können.

Hans Müller
Strausberg

Spendenaufruf 2011

Der Kreisverband Märkisch-Oderland leistet seit Jahren eine anerkannt gute politische Arbeit. Nach außen dokumentiert sich das durch vielfältige politische Aktionen. Beispielhaft seien nur genannt der Aktionstag gegen die Gesundheitsreform, Infostände wie zum Frauentag, Beteiligung an Anti-Nazi-Demonstrationen und die tägliche Kleinarbeit in Gruppen und Fraktionen. Sichtbare Höhepunkte sind die politisch-kulturellen Feste wie das Hoffest in Seelow, das Sommerfest in Neuenhagen und ganz besonders das Friedensfest in Strausberg.

All diese Höhepunkte werden mit viel ehrenamtlichem Engagement organisiert und vorbereitet, ganz nach dem Motto „Politik soll Spaß machen“. Doch all das ehrenamtliche Engagement nutzt nichts, wenn nicht eine gewisse materielle Basis vorhanden ist.
Aus diesem Grund ruft der Kreisvorstand auch in diesem Jahr alle Mitglieder unseres Kreisverbandes, unsere SympathisantInnen, alle an linker Politik Interessierten auf, durch eine Spende mit dafür zu sorgen, dass weiter aktive politische Arbeit gestaltet werden kann.

Wir brauchen eure bewährte Unterstützung. Wir zählen auf euch!
Für euer Engagement schon jetzt ein herzliches Dankeschön.

Unsere Bankverbindung:

DIE LINKE Kreisverband Märkisch-Oderland
Kreissparkasse Märkisch-Oderland
Konto-Nr.: 3008027449
BLZ.: 170 540 40





Stadtverband DIE LINKE Seelow

lädt ein zum

Politischen Frühschoppen

mit

Wulf Gallert,
Vorsitzender der Linksfraktion
im Landtag Sachsen–Anhalt.

Sonnabend, 25. Juni 2011
10 Uhr Waldhotel Seelow

Die nächste Ausgabe
unseres Informationsblattes
IMPULSE

erscheint am 09. 06. 2011

Bürgerbüros

Dagmar Enkelmann (MdB)
15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 –16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkelmann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser (MdL)
15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 –16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdL)
15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47
Mo. 10 -17 Uhr
Mi.+Do. 14 -18 Uhr
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdL)
16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43
Mo. 10 - 16 Uhr
Do. 14 - 17 Uhr
15366 Neuenhagen,
Ernst-Thälmann-Str. 33
Di. 13 - 18 Uhr
Sa. 10 - 13 Uhr
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde
Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 –12 Uhr

Strausberg
Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9–12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreffs

LinksTreff Seelow
Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 9–12 Uhr

LinksTreff Strausberg
15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 –16 Uhr

Kontinuität zahlt sich aus

Seit 10 Jahren übernimmt die AG Regional die Verbindung zwischen dem Stadtvorstand unserer Partei in Seelow und den Basisorganisationen bzw. einzelnen Genossen der Region. Das sind immerhin 48 Orte und Ortsteile: von Lebus bis Neuhardenberg, von Letschin bis Falkenhagen. Regelmäßig monatlich trifft sich die Arbeitsgruppe, berät die spezifischen Probleme der Orte und das koordinierte Vorgehen. Aktionen und Veranstaltungen werden gemeinsam vorbereitet. Auf Anregung der AG treffen sich der Stadtvorstand und die Vorsitzenden der Basisgruppen 4-mal im Jahr, um Vorschläge zu diskutieren und die Ausstrahlung in die Region zu erhöhen. Eines ist klar: Ohne die Unterstützung der Seelower Basisgruppen für die Arbeit der Region wäre vieles nicht realisierbar. Das trifft natürlich besonders auf die Wahlkämpfe zu. Sei es nun die Verteilung der Materialien, das Kleben und Anbringen von Plakaten oder die Organisation von Wahlveranstaltungen – nur gemeinsam ist das zu lösen!

Ein Höhepunkt in der Arbeit der AG sind die jährlichen Veranstaltungen zum Tag der Befreiung am 8. Mai für die gefallenen Soldaten der Roten Armee. Gibt es doch neben der Gedenkstätte in Seelow 13 weitere sowjetische Ehrenmale in der Region. Nicht zuletzt die beharrliche Traditionspflege der Genossen führte dazu, dass dieser Tag seine politische Bedeutung in der Öffentlichkeit behalten hat. Nicht allen in der Politik ist das recht.

Gleichzeitig gedenken wir auch der deutschen Soldaten, die wenige Tage vor Ende des sinnlosen Krieges auf den Seelower Höhen und im Bruch ihr Leben lassen mussten.

In den letzten Monaten haben die AG Regional und die Basisgruppe der Region eine wichtige Aufgabe darin gesehen, die vielen Fragen der Bewohner des Bruchs zum Binnenhochwasser und zur CO2-Verpressung zu diskutieren. Das war alles andere als einfach, denn gerade bei diesen Themen prallen unterschiedliche Auffassungen aufeinander. Veranstaltungen in Gusow und Letschin mit Experten und unseren Landtagsabgeordneten halfen den Genossen exakter zu argumentieren.

Reiner Pawlak
Seelow

TERMINE

17. 05.	09.00-14.00 Uhr **Info-Stand** gemeinsam mit dem Volleyball-Volkssportverein in Brunow zur **Unterstützung des Vereins „Krebshilfe MOL e. V“.**
19. 05.	15 Uhr Linkstreff Seelow Reihe **IM GESPRÄCH: „Linke Frauenzimmer“ - Dr. Karin Bähler** über Lebenssituation und Befindlichkeiten älterer Frauen
23. 05.	**Sitzung der Kreistagsfraktion**
26. 05.	18.00 Uhr **Kreisvorstandssitzung** Linkstreff Strausberg
27.-29. 05.	**Fest der LINKEN** in Berlin, Kulturbrauerei
04. u. 05. 06.	**Aktiven-Konferenz** in Erkner
10.-13. 06.	**Pfingstcamp der LINKEN** am Werbellinsee
16 .06.	15 Uhr Linkstreff Seelow Reihe **IM GESPRÄCH: mit Jens Lawrenz** von der Kinder- und Jugendvereinigung FRIZZ , Seelow
18. 06.	**Benefiz-Volleyballturnier** in Heckelberg-Brunow (OT Brunow), Schirmherr Marco Büchel
20. 06.	19 Uhr Hof Breite Str. 9, Seelow **WASCHSALON Nr. 2** (mit Bettina und Kerstin)



IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwahrend redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bernd Sachse, Tel.0 33 41-30 39 84
Mail : info@dielinke-mol.de
Layout u. Satz : Fortunato Werbung, www.fortunato-werbung.de
Fotos/Grafik : DIE LINKE. MOL, privat